

Code of Good Practice „Digitalisierungsberatung/-coaching für gemeinwohlorientierte Organisationen“

Bei ihren Digitalisierungsprojekten arbeiten gemeinwohlorientierte Organisationen häufig mit externen Berater*innen und Coaches zusammen. Dabei geht es nicht nur um Technik und Tools, sondern vor allem um Haltungen in der gemeinsamen Arbeit. Mit diesem Code geben wir den Organisationen eine Hilfe an die Hand: Sie können davon ausgehen, dass diesem Code verbundene Berater*innen und Coaches die darin beschriebenen Haltungen teilen. Er kann auch als Vereinbarung zwischen beiden Seiten über die Grundsätze des Beratungs- und Coachingprojektes dienen.

Gemeinwohlorientierte Digitalisierung

Wir unterstützen gemeinwohlorientierte Organisationen bei einer werteorientierten, ethisch verantwortungsvollen Digitalisierung mit klarem Nutzen für die Organisationen und ihre Zielgruppen. Digitalisierung sehen wir nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zur besseren Erreichung gemeinwohlorientierter Ziele. Bei Digitalisierung geht es uns nicht nur um Tools, sondern auch um zu Grunde liegende Haltungen. Sie ist geleitet von Teilhabe und Kollaboration, von Transparenz und (Selbst)Verantwortung sowie von der Orientierung an Mensch und Umwelt.

Augenhöhe

Wir sind uns der besonderen Bedarfslagen und Ziele gemeinwohlorientierter Organisationen bewusst. Wir unterstützen sie niedrigschwellig, teilhabe- und wirkungsorientiert. Wir begegnen den Organisationen auf Augenhöhe und mit dem Ziel von wechselseitiger Befähigung und Lernen.

Bedarfsorientierung

Unsere gemeinsame Arbeit basiert auf einem zuvor geklärten Verständnis von Digitalisierung im jeweiligen Organisationskontext und klar definierten und realistischen Projektzielen. Nicht wir geben die Ziele und Möglichkeiten vor, sondern die Organisationen.

Partizipative Prozessgestaltung

Wir entwickeln Beratungs- und Coachingprozesse gemeinsam mit den Organisationen. Die zur Verfügung stehenden zeitlichen und finanziellen Ressourcen, der jeweilige digitale Reifegrad und digitale Kompetenzen, die tatsächlichen Bedarfe und mögliche Wechselwirkungen des Beratungsprojektes mit den Prozessen und Zielen der Organisation spielen besonders in der Auftragsklärung eine herausragende Rolle. Der gemeinsame Prozess ist auch immer ein fragiles System, dessen Entwicklungen wir sorgfältig im Blick behalten.

Komplementärberatung

Um den Bedürfnissen gemeinwohlorientierter Organisationen gerecht zu werden, bieten wir in unserer Arbeit strategische und operative Kompetenzen und setzen sowohl methodische Prozessbegleitung als auch technologische Fachberatung ein. Der Klärung der notwendigen Form der Unterstützung im Vorfeld räumen wir besonderes Gewicht ein.

Gemeinsames Lernen

Im Verlauf der Zusammenarbeit überprüfen wir gemeinsam mit unserer Auftraggeberin regelmäßig

Lernerfolge, Ziele, Inhalte und Methoden. Anpassungen nehmen wir pragmatisch vor, statt an Projektplänen festzuhalten. Wir unterstützen Fehlerfreundlichkeit und gemeinsames Lernen. In diesem Sinne verstehen wir unsere Auftraggeberin auch als Kooperationspartnerin auf gemeinsamem Weg.

Partizipatives Change Management

In unseren Beratungs- und Coachingprojekten haben wir ein gelingendes Change Management im Blick. Wir gewährleisten aktive Kommunikation, Qualifikation und eine partizipative Gestaltung der Projekte mit allen relevanten Stakeholdern. Wir sichern so eine möglichst hohe Akzeptanz und Nachhaltigkeit der Digitalisierungsvorhaben.

Wissenstransfer

Wir wirken in unserer Arbeit auf Wissensaustausch zwischen gemeinwohlorientierten Organisationen hin. Peer2Peer-Learning und -Coaching, sektorübergreifende Zusammenarbeit und geteilte Ressourcen (shared resources) stellen für uns wichtige Erfolgsfaktoren für die gemeinsame Bewältigung von Digitalisierungsherausforderungen im zivilgesellschaftlichen Bereich dar. Wir glauben an die Möglichkeit von Skalierung erfolgreicher Lösungen und gegenseitige Unterstützung in Transformationsprozessen.